

Ordinationsprofil und Arbeitsprofil Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Helmuth Huber Dr. Roland Brandner für Lehrpraktikanten

Allgemeine Information:

Die Gruppenordination Dr. Huber/ Dr. Brandner ist eine allgemeinmedizinische Praxis mit Gesamtvertrag in 1130 Wien. Die Ordination befindet sich in der Elisabethallee 61-63 und ist 30 Stunden pro Woche ganzjährig geöffnet.

Die Gruppenpraxis hat von Anfang an eine Berechtigung zum Betreiben einer Lehrpraxis und ist seit 2018 für das Klinisch praktische Jahr (KPJ) akkreditiert.

Verkehrsanbindung:

Die Ordination liegt am Königberg. Verkehrstechnisch liegt der Standort an einer Querverbindungsstrasse zwischen dem Westen und dem Süden von Wien.

Öffentlich ist der Standort gut angeschlossen. Die Bushaltestelle Montecuccoliplatz ist 80 m entfernt. Die Linien 8A, 56B, 58B 156B halten dort, fünf Minuten von der U-Bahnstation „Hietzing“ entfernt.

Konzept der Ordination:

Die Ordination hat einen Gesamtvertrag mit allen Krankenkassen.

Unser Schwerpunkt ist die hausärztliche und familienärztliche Betreuung.

- eine rasche Abklärung und Behandlung von akuten Erkrankungen
- Koordination von Untersuchungen
- Kontrollen der Therapien
- Behandlung von Patienten mit chronischen Erkrankungen
- Begleitung bei terminalen Erkrankungen

Die Räumlichkeiten:

Die Ordination ist ebenerdig und behindertengerecht. Es gibt Parkmöglichkeiten für Patienten.

Sie verfügt über eine automatische Schiebetür im Eingangsbereich und ist vollklimatisiert.

Es gibt zwei Warteräume mit 22 Sitzmöglichkeiten und einer Kinderspielecke. Die Anmeldung ist mit zwei Assistentinnen besetzt. Die Patienten können in 3 Ordinationsräumen, 2 Behandlungsräumen und 1 Laborraum behandelt werden. In allen Räumen befindet sich ein vernetzter Arbeitscomputer.

Das Gesamtgebäude wird von Orthopäden, Kardiologen, Chirurgen, Hautarzt, Physiotherapeuten und Psychotherapeuten genutzt. Es besteht ein sehr guter Kontakt und sie können bei Fragestellungen zu Rate gezogen werden.

Geräte der Ordination:

Ekg, welches Befunde automatisch in das System einspielt
24 h Blutdruckmesser, welches Befunde automatisch in das System einspeist
Laborgerät, welches ein Blutbild, ein Differentialblutbild und CRP bestimmen kann
Pulsoxymeter, Sauerstoff und Herzfrequenz messen
Harnauswertungsgerät
Blutzuckermessgerät
Lungenfunktionstester
Gerinnungsmessgerät
Ultraschallgerät
Laser

Die Ordinationsbetreiber Dr. Helmut Huber und Dr. Roland Brandner

Die Ordination besteht als Gruppenpraxis seit 1. Oktober 2013. Vorher wurde die Ordination als Einzelordination mit Lehrpraxis von Dr. Helmut Huber geführt. Es besteht seit langem eine hausärztliche Tätigkeit mit einem wachsenden Patientenstamm.

Die Ärzte besitzen mehrere Diplome der ÖÄK.

Akupunktur, Neuralmedizin, Sportmedizin, Kurortmedizin, manuelle Therapie, Substitutionsdiplom, spezielle Schmerztherapie, Fortbildungsdiplom.

Personalschlüssel:

2 Ärzte, 1 Lehrpraktikantenstelle, 2 KPJ-Studenten, 6 Ordinationsassistentinnen, 1 Praxisorganisation, 1 Techniker, Firma für Raumpflege,

Patientenstock:

Familien mit Kinder, Senioren, Pflegebedürftige Patienten mit Hauskrankenpflege und Heimbewohner.

Die Patienten kommen aus der näheren Umgebung. In der Umgebung befinden sich Gemeindebauten, Genossenschaftsbauten, Einzelhäuser sowie das ORF Zentrum. Die Patienten kommen aus allen Bevölkerungsgruppen und sozialen Schichten.

Aufgabenbereiche:

Hausärztliche Betreuung von Patienten in der Ordination, mit Hausbesuchen, Heim- und Pflegeheimbesuchen.

Wir betreuen akute und chronische Erkrankungen sowie Patienten die sowohl zu Hause als auch in Pflegeheimen auf Soziale Dienst bzw. als auch auf Pflege angewiesen sind.

Unser Konzept für Lehrpraktikantinnen und Lehrpraktikanten:

Wir wollen den jungen Kolleginnen und Kollegen die hausärztliche Betreuung und Behandlung näher bringen. Wir binden sie in den Ordinationsalltag ein und vermitteln ihnen unsere hausärztliche Arbeitsweise. Wir möchten ihnen zeigen, welche fachlichen, sozialen, rechtlichen, administrativen und wirtschaftlichen Herausforderungen in einer allgemeinmedizinischen Praxis stecken. Weiters bekommen unsere Lehrpraktikanten Einblick in die Führung einer Ordination unter wirtschaftlichem und organisatorischem Aspekt.

Räumlichkeiten für Lehrpraktikantinnen und Lehrpraktikanten

Es gibt für Praktikanten einen eigenen, voll ausgestatteten Ordinationsraum mit Tageslicht:

- Schreibtisch
- Computerarbeitsplatz
- Drucker
- Internetzugang
- Intranet
- Untersuchungsliege
- Untersuchungsmaterial
- Injektionsmaterial
- Klinische Literatur zum nachschlagen
- Telefon
- Je 2 Patientenstühlen
- Arbeitssessel
- Untersuchungshocker
- Klimaanlage

Die Räume bieten Platz für insgesamt 4 Personen, z.B: Arzt + Lehrpraktikant und Mutter und Kind.

Als Praktikant kann man alle Räume nutzen, die Blutabnahmen finden regelmäßig Montag, Mittwoch und Freitag am Vormittag und - wenn nötig auch an den Nachmittagsordinationen - im Laborraum statt, welche vom Praktikanten durchgeführt werden können.

Infusionen können vom Praktikanten nach Absprache mit dem Arzt im Infusionsraum angehängt werden.

Ekg's werden im eigenen Behandlungsraum geschrieben, ebenso Ultraschall und Laserbehandlungen.

Für Personal und Praktikanten gibt es im Untergeschoß einen großen Aufenthaltsraum mit Küche, Kühlschrank, Mikrowelle und Kaffeemaschine. Es gibt für Personal und Praktikanten getrennte Umkleide- und WC Möglichkeiten, sowie einen eigenen abschließbaren Spind.

Unser Ziel für Lehrpraktikantinnen und Lehrpraktikanten:

Uns liegt es am Herzen, dass man nach der Ausbildung selbständig arbeitet, eigenständige Entscheidungen fällt und deren Tragweite abschätzen kann.

Ein häufiges Beispiel aus der Allgemeinmedizin:

Der Fall von einem Patient mit Angina Tonsillaris

Anhand dieses Beispiels, für das man im Durchschnitt 6 Minuten (oder weniger) Zeit hat, sieht man folgende Lehrinhalte.

- a) Begrüßung
- b) **Anamnese** und **Dokumentation**
- c) **Untersuchung**, Umgang mit der Leuchte und der Spatel um selbstständig in den Rachen hinein schauen zu können
- d) **Problemlösungen** während der Untersuchung, wie z. B.: ein Kind das weint und sich nicht in den Rachen hineinblicken lässt oder ein Patient mit Würgereflex
- e) Rasches Erkennen des Krankheitsbildes - **Blickdiagnose**
- f) Veranlassen von möglichen **weiteren Untersuchungen**, Blutbild zum Ausschluss einer Sepsis, Ultraschall bei Lymphknotenschwellung,
- g) eine notwendige **Blutabnahme** oder einen **Rachenabstrich** selbstständig durchführen
- h) verschreiben des richtigen **Antibiotikums** nach abfragen der **Risikofaktoren**
- i) verschreiben der richtigen **Begleitmedikation** bei z.B. Schmerzen oder Fiebers
- j) **Umgang mit dem Computersystem**, Medikamente finden und verordnen, Risikofaktoren in der Krankengeschichte nachlesen
- k) **Verordnen** und Auswahl der Medikamente nach **ökonomischen** Gesichtspunkten.
- l) **Aufklären** des Patienten über die Behandlung, die Medikamente, die Dauer der Erkrankung und Verhaltenstipps für zu Hause
- m) Öffnen eines **Krankenstandes**, Vergabe eines **Kontrolltermins**
- n) Mitgabe der **Rezepte**, der **Krankmeldung** und **Überweisungen**
- o) Verabschiedung

Nach der Ausbildung kann der Lehrpraktikant Folgendes selbständig:

Untersuchung und Anamnesegespräche

Akute Erkrankungen und Krankheitsbilder:

Halsschmerzen, Kopfschmerzen, Schnupfen, Husten, Blasenentzündung, Gliederschmerzen, Fieber, Gelenkschmerzen, Wirbelsäulenschmerzen.

Chronische Erkrankungen: art. Hypertonie, Diabetes, chronisches Zervikalsyndrom, Asthma

Gespräche mit chronischen Schmerzpatienten
Gespräche mit depressiven Patienten

Medizinische Tätigkeiten

Einführung und Gebrauch der häufig in der Praxis verwendeten Medikamente
Abhören der Lunge
Abhören der Herztöne
Abtasten des Bauches
Untersuchung des Bewegungsapparates
Neurologische Austestungen
Untersuchen des Rachen und der Ohren
Blutdruckmessen
Blutzuckerbestimmen
INR Bestimmen
Ekg Elektroden richtig anlegen und beurteilen
Pulsoxymeter bedienen
Harnstreifen

Medizinisches Arbeiten:

Blutabnehmen, Vene finden, richtige Blutröhrchen befüllen
Ampullen selbständig öffnen
Steriles Arbeiten
Hygiene
Infusionen zusammenmischen, Besteck anschließen
Veneweg legen,
Infiltrationen an der Wirbelsäule und Gelenken
Injektionen
Marcoumarkkontrollen
Blutzuckerkontrollen

Hausbesuche

Patienten in deren Wohnungen besuchen, Pensionisten und Pflegeheimbesuche
Therapien vor Ort

Verwaltungstätigkeiten Arzt:

Ausfüllen von Kuranträgen
Einführung in das EDV System
Arbeiten mit dem Verwaltungs- und Krankenkassenabrechnungssystem
Einführung und Aufklärung in die Positionsnummer der einzelnen Krankenkassen,
Unterschied zu den einzelnen Versicherungssystem erklären
Aufklärung und Einführung in die Abrechnung mit dem Krankenkassensystem
Aufklärung und Einführung in das E card System
Krankmeldungen
Chefarztssystem mit RE1 und RE2 Medikamenten und die Anforderung der
Medikamente

Verlängerung der Krankmeldungen

Telefonische Kontaktaufnahme, Nachfrage, Informationsgewinnung,
Befundaufklärung und organisatorische Koordinierung bei Apotheken, den
Krankenkassen, Patienten, Kollegen, Fachärzten und Krankenanstalten

Einweisung von Patienten ins Krankenhaus, Bettenabfrage bzw. Koordinierung

Wien, Jänner 2018

Dr. Helmuth Huber, Dr. Roland Brandner